Freitag, 10. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8151. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 ℊ Auswärts 1 ℛ 20 ℊ — Inserate, pro Petit-Zeile 2 ℊ, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 9. October, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 9. October. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, hat der Herzog von Aumale der deutschen Regierung den Wunsch ausgedrückt, Metz und die dortigen Schlachtfelder aufzusuchen. Für das bloße Inaugenscheinnehmen, bemerkt das genannte Blatt, würde ein Incognitobesuch genügt haben; das Nachsuchen einer Erlaubniß lasse aber die Absicht einer Mise-en-scene erkennen, und es sei daher nicht erwünscht gewesen, unvorsichtigen Personen Anlaß zur Compromittirung zu geben und dieselben durch des Herzogs Persönlichkeit mit den Gesetzen in Collision zu bringen.

Angekommen den 9. October, 8¼ Uhr Abends.

Berlin, 9. October. Ein vom Consortium der Discontogesellschaft und Genossen gemachter Versuch der Quistorp'schen Vereinsbank zu Hilfe zu kommen ist als aufgegeben zu betrachten, weil die Giranten die bei der Preußischen Bank discontirten Wechsel nicht prolongiren wollten. In Folge dessen sind die Wechsel protestirt und alle Unterhandlungen zerschlagen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 8. October. Die spanische Regierung hat, nach Berichten aus Madrid, durch Decret vom 2. October einen Ausfuhrzoll von 5 pCt. ad valorem auf Producte, die für das Ausland und von 2 pCt. auf Producte, die für die spanischen Colonien bestimmt sind, gelegt. Producte, welche von einem spanischen Hafen nach dem anderen exportirt werden, sollen mit 1 pCt. besteuert werden.

Deutschland.

× **Berlin**, 9. Oct. Es ist kein Geheimniß, daß in unseren offiziellen Regionen ein unverholenes Mißtrauen gegen die Königsmacherei in **Frankreich** obwaltet. Die Gründe sind zum guten Theile schon namhaft gemacht worden, wenn man auch davon abgekommen ist, die Erhaltung des status quo als den besten Grund für die deutsche Politik des Reichskanzlers anzugeben. Dies würde voraussetzen, daß mit der gegenwärtigen französischen Regierung das beste Einverständniß herrscht. Wir sind nicht in der Lage, das Gegentheil behaupten zu können, aber man wird doch gut thun, die Unempfindlichkeit unserer Staatsmänner gegen gewisse Intriguen der französischen Diplomatie an den uns mehr oder minder befreundeten Höfen nicht allzuhoch zu taxiren. Man ist hier selbst über Preßmanöver gut unterrichtet, welche in continentalen wie in englischen und amerikanischen Journalen von den Agenten der französischen Regierung eingeleitet worden sind. In den amtlichen Kreisen Frankreichs war es von jeher Mode, der aufgehenden Sonne einer neuen Regierung zuzustreben. Die Stellenjäger und ihre Protectoren nehmen diesmal ihren Weg durch die Sakristeien. Sogenannte Enthüllungen und kleinliche Personalien, welche sich gegen die deutsche Regierung richten, werden in den ultramontanen Blättern abgelagert. Diplomatische Remonstrationen sind unsererseits gegen diese Taktik der französischen Agenten im Auslande nicht erfolgt, wenn auch anzunehmen ist, daß auf die feindselige Sprache gewisser clerikaler und legitimistischer Blätter aufmerksam gemacht wurde, die sich sonst officiöser Beziehungen zur französischen Regierung rühmen. — Ueber die staatsrechtliche Stellung des altkatholischen Bischofs **Reinkens** wird binnen Kurzem in Leipzig eine Broschüre erscheinen, welche die Auffassung des Cultusministers Dr. Falk in dieser etwas heiklen Frage wiederzugeben verspricht. Es befinden sich in dieser Schrift zwei Gesetzentwürfe, welche im Cultusministerium ausgearbeitet worden sind und den Beweis liefern werden, daß die Stellung der Altkatholiken sich mit der neuen Kirchenordnung vertrage. Von liberaler Seite wird indessen die Synodalordnung in ihren wesentlichsten Punkten zu amendiren versucht werden, so daß jene Gesetzentwürfe vorläufig nur als schätzbares Material für die verfassungsmäßige Lösung der Frage dienen können. — Von nationalliberaler Seite wird uns **vom Rhein** geschrieben: „Unter den Führern unsrer Partei herrscht gerechte Klage über die Lässigkeit, um nicht zu sagen Apathie, der sonst liberalen Bevölkerung in den meisten Kreisen, welche in den Conflictsjahren die Domäne des Liberalismus bildeten. Jedermann rechnet auf die allgemein günstige Strömung in kirchlichen Dingen unter den Liberalen und hält es für unmöglich, die fanatisirten Ultramontanen in das kleine Lager der liberalen Katholiken zu ziehen. Wenn von dieser Seite der Versuch gemacht wird, einen liberalen katholischen Candidaten aufzustellen, so darf es weder ein Altkatholik, noch ein sogenannter Staatskatholik sein. Was da übrig bleibt, läßt sich denken. Solchen Tüfteleien gegenüber stößt die Wahlagitation auf Schwierigkeiten, die bisher nur zum Theile überwunden wurden. Die Fortschrittspartei ist darin weniger scrupulös und, weil sie energisch vorgegangen, ist es ihr gelungen, in acht Kreisen die Vereinigung ihrer mit unserer Partei in der Organisation von Wahlcomité's zu erzielen, deren Vorsitzende meist der Fortschrittspartei angehören. Gegenüber der strammen Organisation der Clerikalen läßt sich nichts darüber sagen. Dieser Vereinigung, an der **Eugen Richters** organisatorische Thätigkeit einen guten Antheil hat, ist es zu danken, daß der landräthliche Einfluß in den meisten Wahlkreisen, wo liberale Candidaten aufgestellt werden, als beseitigt zu betrachten ist. Es ist nicht zu verkennen, daß eine Wendung zum Bessern eingetreten ist, und werden noch die drei vor uns liegenden Wochen gut benutzt, so wird der Erfolg der Wahlcampagne unter den obwaltenden Umständen immerhin günstig sein." — Aus **Lothringen** wird hier eine Deputation ehrenwerther Citoyens angekündigt, welche die Unmöglichkeit einer Durchführung der Verordnung über die Aufhebung des zweisprachlichen Unterrichts in den Volksschulen darzulegen beabsichtigen. Sie verlangen für Lothringen eine Ausnahmestellung und wünschen darzulegen, daß die Verdrängung des Elementarunterrichts in der französischen Sprache so lange nicht durchgeführt werden kann, bis die Germanisirung Lothringens eine vollendete Thatsache ist. — Die hier anlangenden Nachrichten aus jenen Wahlkreisen verschiedener Provinzen, in denen bisher **Freiconservative** gewählt wurden, lauten dieser Partei nichts weniger als günstig. Von ultramontaner Seite wird nun behauptet, daß außer dem Breslauer Compromiß noch ein „unterirdischer Pact" zwischen Nationalliberalen und Freiconservativen bestehe, welcher die Verbindung der beiden Parteien besonders regelt. Diese Ausstreuung hat keinen andern Zweck, als Mißtrauen zwischen den beiden liberalen Parteien zu säen. Wir können positiv mittheilen, daß die Beziehungen der Nationalliberalen zur freiconservativen Partei nicht weiter gehen, als neulich in einem Artikel eines hervorragenden Führers der Nationalliberalen andeutete*). Die Ultramontanen mögen sich übrigens trösten. Eine Zusammenstellung des wahrscheinlichen Ergebnisses der Neuwahlen läßt annehmen, daß auch ohne die vollzählige Wiederkehr der Freiconservativen die beiden liberalen Parteien die Majorität im Abgeordnetenhause bilden werden.

Posen, 8. Oct. Die Equipage nebst Pferden des Erzbischofs ist heute aus dem erzbischöflichen Palais nach dem Dzialynski'schen Palais übergeführt worden. Man scheint auf der Dominsel mit der Wegschaffung von Werthgegenständen im Privatbesitz des Erzbischofs zu beginnen, weil man den unliebsamen Besuch des Executors erwartet.

*) Siehe erstes Berlin in unserer Mittwoch-Morgennummer. D. Red.

Frankreich.

Paris, 6. Oct. Gestern gab es sechs **Pilgerfahrten**, heute wiederum drei, morgen nochmals zwei; dann werden noch am 8., 9., 10. und 11. October je eine Pilgerfahrt stattfinden. Die für den 11. angesetzte geht zum heiligen Martin nach Tours und wird als eine nationale angekündigt. Der wohl nicht allbekannte Unterschied zwischen einer einfachen und einer nationalen Pilgerfahrt besteht darin, daß an der einfachen nur die Gläubigen einer bestimmten Diöcese oder Stadt Theil nehmen, an der nationalen aber die Gläubigen von ganz Frankreich. Es ist unbestreitbar, daß dieses merkwürdige Treiben in Frankreich nicht allein dem religiösen Eifer und dem Fanatismus der Legitimisten zuzuschreiben ist, es giebt noch eine dritte, auf welche man weniger achtet. Diese ist, daß die ländliche Geistlichkeit darin eine Gelegenheit zur Erheiterung und zu weltlichen Genüssen findet, welche im eigenen Dorfe nicht zu haben sind. Zu Hause werden sie sehr genau beobachtet, in den kleinen Localitäten von 300 bis 1500 Einwohnern ist Niemand sicher vor Klatschereien, und sie sind Sclaven der öffentlichen Meinung des Orts; aber auf der mehr oder weniger weiten Pilgerreise sind sie nicht so gebunden. Sie können ihre Reiseroute nach ihrem Belieben einrichten, sich in den großen Städten aufhalten und genießen einer relativen Freiheit. Es scheint sogar, daß dieses eine beträchtliche Anzahl des niederen Clerus veranlaßt hat, ihre Pilgerfahrten möglichst weit auszudehnen. Die Herren Pfarrer und Vicare reisen auch selten ganz allein, meistens haben sie eine Nichte, eine Verwandte oder sonst eine fromme Dame ihres Ortes zur Begleitung, und so haben denn schon mehrere Bischöfe einen gewissen Verdacht gegen die auffallende Reiselust ihrer Geistlichen gefaßt. Zwei Bischöfe in Südfrankreich haben bereits an die Pfarrer ihrer Diöcesen ein vertrauliches Rundschreiben erlassen, worin sie die Pilgerfahrten zwar gutheißen, aber doch den Eifer derer zu mäßigen suchen, die gar zu viel reisen. Bei den Feierlichkeiten zu Paray-le-Monial sollen einige kleine Scandale vorgekommen sein, die man jedoch zu vertuschen gewußt hat, da das Bekanntwerden derselben der guten Sache der Syllabisten nicht gerade förderlich sein würde.

Rußland und Polen.

Warschau, 6. Oct. Auch in Rußland wird das Bedürfniß der **Civilehe** gefühlt und man ist im Begriff, dasselbe durch Einführung der Nothcivilehe für die Dissidenten der orthodoxen Saatskirche zu befriedigen. Der betreffende Gesetzentwurf liegt bereits dem Staatsrath in Petersburg zur Prüfung vor. Die Zahl der Dissidenten wird amtlich auf 8 Millionen angegeben, beträgt aber in Wirklichkeit mindestens 12 Millionen. — Durch einen unlängst erlassenen k. Ukas wird den zahlreichen auf Grund k. Amnestie nach dem Königreich Polen zurückgekehrten politischen Verbannten, sowie den nicht minder zahlreichen in Warschau wegen politischer Vergehen internirten Littauern, selbst denen die noch unter polizeilicher Aufsicht stehen, gestattet, ungehindert im ganzen Lande ihren Erwerb zu suchen und zu diesem Zwecke Privat-Beamtenstellen anzunehmen. Bisher waren die Amnestirten beider Kategorien mit ihrem Broderwerb auf den ihnen angewiesenen Aufenthaltsort beschränkt. (Ostf.-Z.)

— Die Stadt **Charkow** steht, nach einer Privatmeldung der „B. B. C.", seit drei Tagen in **Flammen**. Es seien dort bereits für Millionen Thaler Waaren verbrannt, welche zum größten Theil unversichert sind. Die meisten der Warschauer Kurzwaarenhändler und Manufacturisten unterhalten in Charkow große Lager und werden durch den Brand stark in Mitleidenschaft gezogen. Man fürchtet allgemein üble Rückwirkung der stattgehabten Verheerungen speciell auf **Warschau** und glaubt, daß Fallissements nicht ausbleiben werden

Provinzielles.

Königsberg, 8 Oct. Bei der ersten Distribution aus der C. R. Jacob'schen Concursmasse haben die Gläubiger 8½ % erhalten. (W. T.)

Tilsit, 8. Oct. Das hiesige „Wochenblatt berichtet: „In **Angerburg** hatten die Mitglieder der kreisständischen **Einschätzungscommission** es verweigert, unter dem Vorsitze des **Landraths v. Salmuth** die Einschätzung zur Einkommensteuer vorzunehmen und die K. Regierung gebeten, ihnen ebenso wie im vorhergehenden Jahre einen Regierungscommissarius zu senden, was die Regierung aber ablehnte. Als darauf die Herren zum Einschätzungsgeschäfte nicht erschienen, ermächtigte die K. Regierung den Landrath, die Einschätzung allein vorzunehmen, die Einkommensteuernachweisung allein aufzustellen, die Benachrichtigungen allein zu unterzeichnen. In Folge dieses mit dem Wortlaute des Gesetzes in Widerspruch stehenden Verfahrens sollen, wie man uns gesagt, einzelne Censiten die Zahlung ihrer Steuern verweigert haben, ohne bis jetzt im Executionswege dazu angehalten zu sein. Andere Kreiseingesessene beschwerten sich über ihre Einschätzung, und wieder war es der Landrath, der die Beschwerde prüfte und dann an die Einschätzungs-Commission, welche nur aus ihm allein bestand, gab und darüber meistens im Sinne der Beschwerdeführer entschied. Eine Beschwerdeführerin aber glaubte zur Reclamation an die Bezirks-Commission berechtigt zu sein, und durch die kürzlich erfolgte Entscheidung derselben, welche bekanntlich eine endgiltige ist, ist die Sache in ein ganz neues Stadium getreten. Dieselbe hat nämlich die Beschwerde für gegenstandlos erklärt, da eine **gesetzmäßige** Einschätzung im Angerburger Kreise **noch gar nicht** stattgefunden habe, und zugleich den Vorsitzenden der Commission, welchem nach den Vorschriften des Gesetzes die Ueberwachung des ganzen Einschätzungsverfahrens obliegt, aufgefordert, für endliche Vollendung desselben im Kreise Angerburg Sorge zu tragen. Was wird nun?"

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. October. Angekommen 4½ Uhr Abends.

		Crs. v. 8.			Crs. v. 8.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	$91^5/_8$	$91^5/_8$
October	$89^4/_8$	$89^3/_8$	Wpr. 3½% Pfdb.	$80\frac{5}{8}$	$80^5/_8$
Oct.-Nov.	86	86	do. 4% do.	$91\frac{1}{2}$	91
April-Mai	$85^4/_8$	86	do. 4½% do.	$99^1/_8$	$99^1/_8$
do. gelb	$84^3/_8$	$84^7/_8$	do. 5% do.	105	105
Rogg. matt,			Lombardenser.Cp.	$94^4/_8$	$94^6/_8$
Oct.-Nov.	$59^3/_8$	$59^7/_8$	Franzosen .	$194^4/_8$	$194^6/_8$
Nov.-Dec.	60	$60^5/_8$	Rumänier . .	$35\frac{1}{4}$	$36^4/_8$
April-Mai	$61^3/_8$	$61^6/_8$	Neue franz. 5% A.	$91^4/_8$	$91^4/_8$
Petroleum			Oester. Creditanst.	$128^6/_8$	$129^3/_8$
O.-Nv. 200 ℔	$10^3/_{24}$	$10^3/_{24}$	Türken (5%)	$47^7/_8$	$48^4/_8$
Rüböl October	$19\frac{1}{12}$	$19\frac{1}{8}$	Oest. Silberrente	$64^6/_8$	$64\frac{7}{8}$
Spiritus			Russ. Banknoten	$81^5/_8$	$81^6/_8$
October	23 16	23 12	Oester. Banknoten	$88^4/_8$	$88^4/_8$
April-Mai	20 21	20 21	Wechselcrs. Lond.	$6.20^3/_8$	—
Pr. 4½% consl.	$104^7/_8$	$104^6/_8$			

Belgier Wechsel $78\frac{11}{12}$. Fondsbörse still.

Der Fall der Quistorp'schen Vereins-Bank gilt als unvermeidlich. Der Cours war heute 28¼.

Meteorologische Depesche vom 9. October.

Haparanda	336,3	+ 1,0	N	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm.	334.8	+ 3,1	Windst	—	wenig bewölkt.
Moskau . .	332,3	+ 6,2	SW	lebhaft	sehr bewölkt.
Memel . . .	334,6	+ 9,5	NW	schwach	trübe, Regen.
Flensburg.	334,0	+ 6,8	SW	lebhaft	bedeckt, Regen.
Königsberg	334,0	+ 9,5	W	s. schw.	bedeckt.
Danzig . . .	334,8	+ 9,0	N	mäßig	trübe, Regen.
Putbus. . .	333,4	+ 6,5	N	schwach	bewölkt.
Stettin . .	335.3	+ 7,8	W	schwach	bedeckt, g. Reg.
Helder. . . .	335,8	+ 8,6	WNW	schwach	—
Berlin . . .	334,3	+ 9,5	W	schwach	g. trübe, g. N. Reg.
Brüssel. . .	336,0	+ 6,5	WSW	schwach	schön.
Köln	335,0	+ 6,6	W	z. lebh.	trübe.
Wiesbaden	332,1	+ 7,0	WNW	schwach	bedeckt, g. st. Rg.
Trier	331,4	+ 6,8	SW	mäßig	trübe.
Paris	—	—	—	—	—

Die Rieselfelder bei Heubude.

In No. 8142 der „Danz. Ztg." sagt der ungenannte Verfasser des Artikels „Die Rieselfelder bei Heubude" in der ausgesprochenen Absicht, meine Angaben in No. 8124 derselben Zeitung zu berichtigen, Folgendes:

„Daß das von den Rieselflächen abfließende Wasser wirklich filtrirt und unschädlich ist, ergiebt die von Herrn Apotheker Helm an dem direct aus dem Abzugsgraben entnommenen Wasser vorgenommene Analyse, nach welcher Salpetersäure resp. salpetrige Säure gar nicht darin enthalten ist."

Und ferner inbetreff des am Rieselfelde angelegten Brunnens:

„Die Unschädlichkeit des Brunnenwassers ist durch Analysen festgestellt, bevor es in Gebrauch genommen wurde; seine Qualität beseitigt am besten alle Bedenken, welche gegen seine Verwendung erhoben werden könnten, sie giebt ihm jedenfalls den Vorzug vor dem aller Brunnen der umliegenden Gegend und wird selten so gut auf dem Lande gefunden werden."

Ich constatire, daß diese Aeußerungen, wenn sie nicht leichtfertig ohne gehörige Information, sondern mit wirklicher Kenntniß der von Herrn Helm gefertigten Analyse gemacht sind, eine absichtliche, die Täuschung des Lesers bezweckende Entstellung ermittelter Thatsachen enthalten.

Nach der von Herrn Apotheker Helm mir gestern gütigst gestatteten Einsicht in sein Arbeitsjournal hat derselbe in dem von ihm analysirten Wasser des Abzugsgrabens vom Heubuder Rieselfelde allerdings keine Salpetersäure, wohl aber noch unzersetzte organische Stoffe und insbesondere Stickstoffverbindungen gefunden. Nun ist aber bekanntlich in den zum Genusse dienenden Wassern weniger der Gehalt derselben an Salpetersäure schädlich, als derselbe vielmehr eine Anzeige für den Gehalt des zuströmenden Wassers an in Zersetzung begriffenen Stickstoffverbindungen ist, welche vorzugsweise als verderblich gefürchtet werden. Daß ein minder gefährlicher Stoff in dem Abflußwasser nicht gefunden worden ist, giebt der Verfasser an, um die Unschädlichkeit dieses Wassers zu beweisen; daß die gefährlicheren wesentlich in Betracht kommenden Stoffe darin gefunden wurden, wodurch das Gegentheil bewiesen ist, davon sagt derselbe nichts.

Ebenso hat Herr Helm das Wasser des Brunnens am Rieselfelde untersucht und darin mehr organische Stoffe und mehr Salpetersäure gefunden, als gewöhnliches gutes Brunnenwasser enthält, diesen Bemängelungen auch in seinem an Herrn Aird darüber erstatteten Gutachten Ausdruck gegeben.

Diese Nachweise entheben mich der Verpflichtung weiterer Untersuchung, wie der Schindler'sche Brief zu Stande gebracht sei, und inwiefern die andern Angaben des Artikels in No. 8142 auf Thatsachen beruhen. Da diese Angaben überdies meine Behauptung, daß die Rieselanlagen bei Heubude noch nicht soweit zum Abschlusse gediehen seien, um aus deren bisherigen Ergebnissen das System der Schwemmkanäle mit Benutzung des Schwemmwassers zur Rieselung als in jeder Beziehung vortrefflich empfehlen zu können, nicht berühren, so kann ich mich auf die Erklärung beschränken, daß, wenn die sachliche mit gutem Glauben geführte Erörterung der Angelegenheit verlassen und etwa zu einem mit unlauteren Intriguen geführten Kampfe für persönliche Interessen verkehrt werden soll, ich außer Stande bin, dieser Angelegenheit ferner mein Wort und meine Feder zu leihen.

Leider scheinen selbst in unserer Stadt sich Manche berufen zu fühlen, das Unternehmen der Canalisation und Rieselung, weil man sich einmal dafür entschieden hat, jetzt auch um jeden Preis in einem möglichst vortheilhaften Lichte erscheinen zu lassen, während es die Aufgabe jedes Bürgers wäre, dem Unternehmer Herrn Aird gegenüber, die Erforschung und Erfüllung derjenigen Bedingungen durchzusetzen, welche geeignet sind, das Unternehmen zu einem für Danzig und die davon berührte Umgegend segensreichen zu gestalten. Zeitungsartikel ferner, wie der Feuilletonartikel in No. 8108 und der Correspondenzartikel aus Frankfurt a. M. in No. 8116 der „Danz. Ztg.", von denen der letztere, sicher nur aus Unkenntniß des Verfassers, Angaben über die Veränderungen der Bodenbeschaffenheit auf dem Rieselfelde, von deren Unrichtigkeit sich Jedermann jeden Augenblick überzeugen kann, enthält und diesen wenn auch an sich unerheblichen, den Unwissenden aber gefangen nehmenden Angaben dadurch den Schein amtlicher Beglaubigung verleiht, daß er dieselben mit dem Namen des Oberbürgermeisters von Danzig in Verbindung bringt*), müssen das Urtheil und die Maßnahmen anderer noch in schwankender Berathung begriffenen Städte irre leiten und sie veranlassen, sich der Gefahr unberechenbarer Opfer an Geld, Gesundheit und Leben auszusetzen.

Wenn ich demgegenüber, selbst durchdrungen nicht nur von der schwerwiegenden Bedeutung der Canalisations- und Rieselanlage für Danzig und seine Umgegend, sondern auch von der Verantwortlichkeit, welche die Stadt Danzig als erste kontinentale Vorgängerin in diesem Verfahren der Städtereinigung für die Nachfolge anderer Städte übernommen hat, versucht habe, vor einer leichtfertigen Betrachtung unserer Anlagen und vor übereilten, weil zur Zeit noch unbegründeten Lobpreisungen derselben zu warnen, so wird kein vorurtheilsfreier Leser mich einer „wegwerfenden" Behandlung der Frage, wie der Herr Verfasser in No. 8142 gethan, zeihen, und für andere Leser schreibe ich nicht.

Danzig, 8. Oct. 1873. **B. Martiny.**

*) Um dem Leser ein unbefangenes Urtheil zu ermöglichen, reproduciren wir hier nochmals genau die angegriffene Frankfurter Notiz, die wir, wie wir zur Vermeidung von Mißverständnissen hervorheben wollen, wörtlich der „Frankf. Ztg." entnommen haben D. Red.

„**Frankfurt a. M.**, 17. Sept. Auf dem Congresse zur öffentlichen Gesundheitspflege waren 250 Personen anwesend. Vertreten waren 78 deutsche Städte. Außerdeutsche Städte betheiligten sich 7, nämlich: Dorpat, Petersburg, Basel, Helsingfors, Zürich, Pest und London. schlusse die noch ziemlich zahlreich anwesenden Mitglieder durch die Vorzeigung der Producte der Rieselfelder bei Danzig. Ein Kästchen enthielt den weißen feinen Herr Ober-Bürgermeister v. Winter bezw. Herr Aird überraschte gestern im Kaisersaal nach dem Sitzungs-Meeressand, während in den anderen riesigen Kisten ebenso riesiges Gemüse prangte, darunter mehrere Pfund schwere Kohlrabi, festgeschlossenes dickköpfiges Weißkraut, Rüben, Kohlkraut, Zwiebeln, Potulak, Gurken und riesiggroßes üppiggrünes Raygras, vom fünften Schnitte in diesem Jahre. Gleichzeitig befand sich an den Pflanzen der Boden, in welchem sie gewachsen waren. Die Erde nach einjähriger Berieselung zeigte sich grauschwarz, nach zwei Jahren in den obersten Schichten intensiv schwarz wie das schönste Gemüseland bei Oberrad."

Bekanntmachung

Zu den Stromregulirungsbauten in der Ausmündung der Weichsel bei Neufähr werden noch ca. 1500 Kbm. kleine Steine gebraucht.

Unternehmer, welche bereit sind, sich bei dieser Lieferung zu betheiligen, wollen ihre Anerbietungen bis zu dem am

Mittwoch, den 15. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten, Hundegasse No. 105, anstehenden Termine, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, einreichen.

Danzig, den 6. October 1873.

Der Wasser-Bauinspector.
Degner.

In dem Concurse über das Vermögen des Schuhwaaren-Fabrikanten **Friedrich Kuhlmey** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 11. November cr. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 27. September cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 25. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter Huhn im Terminszimmer No. 18 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Schönau, Poschmann, Rechtsanw. Goldstandt und Martiny zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 7. Octbr. 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8818

Bekanntmachung.

Die Cholera ist hier erloschen. Daher wird der Vieh- und Pferde-Markt, sowie Kram-Markt, am 23., 27. und 28. d. Mts. hierselbst stattfinden.

Wormditt, den 8. October 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die hierorts am 21. und 22. October c. stattfindenden Markttage sind **nicht** aufgehoben, was wir zur Vermeidung von Irrthümern hiermit bekannt machen.

Schöneck, den 7. October 1873.

Der Magistrat.

Im Commissionsverl. der **C. F. Winter**schen Verlagshandlung in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Die Cholera, die Ruhr, das Wechselfieber und die Helminthiasis** auf Grundlage fünfundzwanzigjähriger Erfahrung als verwandte, nach einem und demselben Principe zu behandelnde Krankheiten dargestellt von **Wilhelm Baron von der Recke** aus Curland. 16 Druckbogen. gr. 8. geh. Preis 1 Thlr, 15 Sgr.

Hôtel Garni,

12. Schmiedegasse 12.

empfiehlt die Restaurations-Räumlichkeiten mit sehr feinem Billard, sowie die mit größtem Comfort ausgestatteten Fremdenzimmer einer geneigten Benutzung; sämmtliche Weine, Liqueure, Biere, warme und kalte Speisen werden auf das Sauberste und Beste durch anständige weibliche Bedienung servirt.

A. v. Zscherlitzki.

An Ordre

sind verladen durch Robert Cairns Leith per Schiff „Isabellas", Capt. Harrison:

eine Ladung Kohlen.

Das Schiff liegt löschfertig in Neufahrwasser und wird der unbekannte Empfänger ersucht, sich schleunigst zu melden bei

Hermann Behrent.

An Ordre

sind verladen durch Beda Eschricht u. Co. in Leith per Schiff „Ariadne", Capt. Oldenburg **eine Ladung Kohlen.**

Dem unbekannten Empfänger zur Nachricht, daß dieses Schiff angekommen und in Neufahrwasser löschfertig liegt.

Hermann Behrent.

An Ordre

trafen ab Stettin per Dampfer „Die Ernte" von Sendung der Herren Gustav St. Ernst in Bordeaux:

E. M. No. 58/61, 64 & 66.

6 **Colli Conserven, Mandeln, Capern** hier ein. Der Inhaber des girirten Connoissements wolle sich schleunigst melden bei

Ferdinand Prowe.

Photographie.

Die Anfertigung außergewöhnlich großer photographischer Bilder ist sehr zeitraubend, welcher Grund uns veranlaßt, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, Bilder dieser Art, zu Weihnachtsgeschenken bestimmt, zeitig aufgeben zu wollen.

Gebr. Diller.
Hundegasse 100.

Wähler-Versammlung.

Am **Dienstag, den 14. October, Abends 6 Uhr,** findet im großen Saale des Gewerbehauses eine Versammlung der liberalen Wähler des Stadtkreises statt.

Gegenstand der Tagesordnung:

1. Bericht der bisherigen Landtags-Abgeordneten.
2. Besprechung über die bevorstehenden Abgeordnetenwahlen.

Danzig, den 5. October 1873.

Ahrens. G. Baum. E. Berenz. H. Bertram. Biber. T. Bischoff. v. Boguniewski. E. Bulcke. J. R. Claassen jun. P. Chales. Damme. Davidsohn. Deppner. Engel. L. Engel. Erban. J. Gibsone. L. Goldschmidt. Groening. A. Gronemann. Dr. Hein. Hoene. Hybbeneth. Joel. Johanning. L. O. Kämmerer. Klein. Koch. v. Kolkow. Kosmack. Kraatz. F. W. Krüger. H. Krüger. J. A. Krüger. Max Krüger. Kutschbach. Liegnitz. Loewens. S. Mankiewicz. Matzko. Mellien. G. Mix. Mühle. Nötzel. P. Ollendorf. R. Petschow. Pfannenschmidt. Dr. Piwko. Pretzel. A. Prina. J. H. Prutz. H. Rickert. Riemeck. Rohloff. A. Scheibe. R. Schirrmacher. W. Schmidt. Ph. Schmidt. Schottler. J. E. Schwarz. Skonicki. Stahl. H. Stobbe. Tietze. G. Wegner. Weinberg. W. Wulckow. O. Zucker.

Handelsschule.

Der Unterricht beginnt am 17. October und findet Dienstag und Freitag, Abends 7 bis 9 Uhr, statt.

Unterrichtsgegenstände:

1. Classe: Deutsch, Rechnen, Schreiben, Buchführung und Correspondenz.
2. Classe: Deutsch, Rechnen und Schreiben.

Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 3 Thaler.

Schriftliche Anmeldungen nimmt Herr **H. Ed. Axt,** Langgasse No. 58, entgegen.

Der Vorstand.

Conditorei-Verlegung.

Bei meinem Umzuge von der **Wollwebergasse 21** nach der

Heiligengeistgasse No. 24,

Ziegengassen-Ecke, gegenüber der Apotheke,

sage meinen werthen Kunden den besten Dank für das mir bis dahin geschenkte Vertrauen und bitte mir dasselbe auch in meinem neuen vergrößerten Lokale bewahren zu wollen. Ich habe neben meiner neuen eleganten und sauber eingerichteten Conditorei ein Wiener Café eröffnet, verbunden mit Restauration und Billard, welches meinen werthen Kunden angelegentlichst empfehle.

Theodor Becker,
Conditor und Pfefferkuchen-Fabrikant.

8858)

Eine neue höchst elegante **Doppelkalesche** neuester Construction, einen fast neuen **Halbwagen** auf freien Achsen (ein- auch zweispännig) und einen leichten gut erhaltenen **ganz verdeckten Wagen** mit Langbaum empfiehlt

A. W. Sohr,
Danzig, Vorstädtischen Graben 54.

8836)



Zu **Polterabenden u. Aufführungen** empfehle mein reichhaltiges u. elegantes

Masken-Garderoben-Lager,

sowie Perücken u. Bärte 2c., u. übernehme zugleich das Schminken u. Frisiren einzelner Personen und ganzer Gesellschaften.

Louis Willdorff, Ziegeng. 5.

NB. Auswärtige Aufträge werden bei billigster Preisnotirung prompt effectuirt.

Tüll-, Filet-, Sieb- u. Mull-Gardinen

empfiehlt in bekannt vorzüglichster Qualität und größter Auswahl von 3 Sgr. bis 16½ Sgr. die Elle

Adolph Berg,
Portechaisengasse 7 u. 8, nahe d. Post.

Einige 100 starke

Obstbäume

in verschiedenen Sorten sind räumungshalber billig zu verkaufen in Ohra, Neue Welt No. 154 beim Gärtner **Wernecke.**

Halbweißes Tafelglas

in schöner Qualität billigst bei

2660) **Hugo Scheller,** Danzig.

Gut erhalt. Militairsach.,

Commismäntel, Röcke, Hosen sind billig zu haben bei **Leibel, Berlin,** Auguststr. 84.



Einsetzen künstlicher Zähne, sowie Behandlung sämmtlicher Zahnkrankheiten, Reparaturen an Gebissen werden schnell gemacht in **F. Pfeiffer's Atelier,**
8612) Heiligegeistgasse 109.

Dr. Eduard Meyer,
Berlin, Wilhelmstraße 91,

Specialarzt für Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten 2c. Ausw. brieflich. (7928

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Ein kräftides Arbeitspferd ist plötzlich eingetretener Umstände wegen sehr billig zu verkaufen.

A. v. Zscherlitzki, Schmiedegasse 12.

Echten Schweizer Käse,
Tilsiter Sahnen- „
Holländ. Süßmilch- „
grünen Kräuter- „
fetten Werder „ und
Limburger „

empfiehlt

Heinrich Entz,
8814) Langenmarkt 32.

Steintorf

empfiehlt **Th. Barnick,**
8758) Steindamm 2.

Wichtig für Bauunternehmer, Klempner und Hausbesitzer.

Altes Blei und Zink kauft jeden Posten und zahlt die höchsten Preise

Die Metallschmelze von

S. A. Hoch,
8611) Johannisgasse 29.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Bruchbandagen jeder Art, Leibbinden für Hängebäuche 2c., Gummistrümpfe gegen Krampfadern und geschwollene Füße, Gebärmutterträger, Mutterringe, Catheter, Bougies, Milchzieher, Saugespitzen, Urinhalter, Klystir-, Mutter- und Wundspritzen 2c. empfiehlt

W. Krone,
Bandagist u. Instrumentenfabr., Holzmarkt 21

NB. Damen mögen sich vertrauensvoll an meine Frau wenden.

Sandsteinstufen

werden zu kaufen gesucht.

Gefällige Adressen werden unter 8413 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Weißdorn-Pflanzen

zu Hecken, starke feine Waare, empfiehlt pr. 1000 Stück mit Rt. 7. (8690

Carl Ehrlich,
Aller Engel bei Danzig.

Ein gebrauchtes **Coupé (Brougham)** ein- und zweispännig, und ein **Halbverdeckwagen** mit Langbaum ein- und zweispännig, stehen zum Verkauf. Näheres Langgasse 38 1 Tr., von 11 bis 1 Uhr.

Bestellungen auf Weintrauben

(Früh-Leipziger) werden angenommen Danzig Reitbahn No. 13 in der Blumenhalle und Langefuhr No. 17.

(8593) **M. Raymann.**

---

1 Dampfdreschmaschine

womöglich mit Strohelevator, wird für wenige Wochen gesucht von dem Dominium Klein Turse bei Hohenstein.

Köchinnen mit gut. Zeugnissen empf. d. Ges.-Bur. Kohlenm. 30

---

8 fette Stiere,

auch zur Zucht geeignet, sowie

zwei 3jährige Bullen

(Ostfriesen) und

3 hochtragende Kühe

stehen zum Verkauf bei

Fr. Daehnke, Antonienhof
8820) bei Stuhm.

---

2 gute Füllen

sind käuflich zu haben bei **Stoboy** in Kunzendorf bei Dirschau. (8819

12000 Thlr. Kindergelder sind pro Novbr. ungetheilt, hypothekarisch zu begeben.

C. G. Rohloff, Langgasse 38.

4000 Thlr.

zur sichern Stelle werden auf ein Gut gesucht. Offerten erbittet unter 8651 die Exped. der Danz. Ztg.

Mehreres Fettvieh,

Zuchtbullen und 1½ jährige Färsen (Holländer Race), Ochsen, sich zum Zuge eignend, sind preiswerth abzugeben bei

Kluge, Parschau bei Neuteich Westpr.

Pensionäre finden in einer gebildeten Familie freundliche Aufnahme Schmiedegasse 25.

Mehrere tücht. Setzer,

sowie ein **Drucker,** der auch an der Maschine Bescheid weiß, finden bei 6 Thaler wöchentlichem Salair dauernde Condition in der Buch- und Steindruckerei von

F. W. Siebert in Memel.

Für ein hiesiges Materialgeschäft im guten Betriebe wird ein **Lehrling** gewünscht.

Adressen unter Nr. 8828 erbittet die Exped. dies. Ztg.

Ein Lehrling

wird für ein Getreide- und Commissions-Geschäft gesucht. Offerten unter No. 8803 abzugeben.

Für unser Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir zum baldigen Antritt einen tüchtigen jungen Mann, der der polnischen Sprache mächtig ist, bei hohem Salair.

G. Salomonsohn & Co.,
8787) Inowraclaw.

Ein Lehrling

für ein Materialwaaren- und Schankgeschäft wird sof. verlangt. Meldungen Schidlitz 50.

Ein junger Mann

(Materialist), kann in meinem Geschäft als **Lagerist** sofort eintreten. Selbstbewerber können sich melden Fleischergasse 18.

C. Schröder.

Ein zuverlässiger **Buchhalter** und **Cassirer** sucht in einem hiesigen Comtoir zum 1. Januar k. J. oder später Stellung.

Adressen werden unter No. 8782 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Eine gebild. j. Dame (angeneh. Aeußere) die im Cigarren- u. Tabakgeschäft bewandert, empfiehlt für solch. oder ein anderes anständ. Geschäft **J. Hardegen,** Jopengasse 57.

Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, der die Müllerei erlernen will, kann sich melden in der Mühle, Danzig, Krebsmarkt 10.

Einen ord. jung. verh. Gärtner weist zu Martini nach **J. Hardegen,** Jopeng. 57.

Die Stelle eines Lehrlings in meiner Hutfabrik ist zu besetzen.

Robert Upleger,
Hutfabrikant.
8821) Langgasse 40.

Für ein hiesiges größeres Etablissement suche ich bei anständ. Gehalt einen zuverlässig. Buchhalter u. Kassenführer in gesetzten Jahren.

Ehrlich, Ankerschmiedeg. 16.

Ein zuverlässiger Schäfer,

Martini einzutreten, melde sich Praust 69.

Für mein Materialgeschäft suche einen tüchtigen jungen Mann, der womöglich polnisch spricht, von sogleich oder vom 1. November. Offerten bitte an Chiffre E. G. Marienwerder zu richten.

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie kann in einem großen Schuhwaarengeschäft Engagement finden. Bedingung ist, daß selbige in Handarbeit und im Schreiben und Lesen Fertigkeit besitzt.

Adressen werden unter No. 8838 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein ordentl. **Hausdiener** mit guten Zeugnissen sucht sogleich oder zum 15. d. M. eine Stelle. Näheres Gr. Mühlengasse 17, im Keller. (8842

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Auch ist es bereit, Kindern den Anfangsunterricht in der Musik zu ertheilen. Zu erf. in der Exped. d. Ztg. u. 8884.

Ein Commis

findet in meinem Manufaktur- und Leinen-Geschäft bei gutem Salair sofort Engagement.

Simon Beer,
Dirschau.

Ein junger Mann

mit allen Comtoirarbeiten, besonders mit dem äußeren Geschäft vertraut, sucht baldigst eine Stelle.

Gefällige Offerten werden unter 8678 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Eine gut empfohlene **Erzieherin,** die in allen Wissenschaften und im Französischen, mit Ausnahme der Musik, Unterricht ertheilt, wünscht von sofort ein Engagement. Gefäll. Offerten werden erbeten pr. Adr. des Herrn Pfarrer Dr. Weckwarth in Briesen W./P.

In einer der belebtesten Straßen Danzig's wird ein Material-Geschäft oder ein sich dazu eignendes Local zu pachten gesucht.

Adressen unter 8668 erbittet die Exped. der Danz. Ztg.

Ein bejahrter Kaufmann,

mit Comtoir-Arbeiten und dem Holz- und Getreide-Geschäft vielseitig vertraut, auch in Sprachkenntnissen bewandert, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine kaufmännische Anstellung oder Beschäftigung. Gef. Adr. werden unt. 8878 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein Lehrling

findet sofort Stellung im Manufacturwaaren-Geschäft bei **B. Schwarz,**
Pr. Stargardt.

Junge Mädchen, w. ein. hies. Semin. oder Schule bes., find. Pens. Pfefferst. 29, 3. Et.

Ein möbl. Zimmer nebst Burschengelaß ist sogleich zu haben Fleischergasse 16.

Ein Laden, in welchem seit mehreren Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft betrieben, der sich aber auch zu jedem andern Geschäft eignet, in einer Garnisonstadt an der im Bau begriffenen Marienburg-Mlawaer Eisenbahn, ist mit Einrichtung und Wohnung von sogleich zu vermiethen. Gefällige Offerten erbitte unter 8581 in der Exp. d. Ztg.

Bock-, Märzen- und Lager-Bier

der

Danziger Actien-Bier-Brauerei,

sowie

hies. Bayerisch Lagerbier

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

C. R. Pfeiffer,
Breit- und Drehergassen-Ecke No. 72.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 10. October cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comitésitzung im Stadtverordneten-Saale statt.

Der Vorstand.

Circus Ciniselli.

Freitag, den 10. October,
Abends 7½ Uhr:

Erste der drei letzten Vorstellungen u. große Komiker-Vorstellung

zum Benefiz für sämmtliche Clowns.

Sonnabend, den 11. October:

Vorletzte Vorstellung.

Hochachtungsvoll
G. Ciniselli, Director.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung im Schützenhause (Balkon-Saal) **nur noch bis incl. 15. October geöffnet.** Ich ersuche hiermit Alle, welche noch Billete in Händen haben, solche bis dahin gütigst anwenden zu wollen.

8272) **L. Ley.**

Vergebet! vergebet! so wird euch wieder vergeben werden.

Herrn Louis Schilke,

zuletzt in Faublen bei Rosenberg, ersuche hiermit, mir seinen jetzigen Aufenthalt anzuzeigen. (8844

Danzig. **W. Stechern.**

Warnung.

Hiermit warne ich Jeden, den Leuten meines Schiffes „Loreley" Etwas zu borgen, da ich für keine Schulden derselben aufkomme.

H. Kreplin,
Führer des Schiffes „Loreley."

Das kürzst. Zeitw., h. i. ei. gt. Stimme! M.

Frl. **Anna** in **Zoppot.** Haben Sie auch den am 3. Sept. auf der Reise von **Berlin** erhaltenen Rath nicht vergessen? Nach Beweisen von guten Erfolgen kann nicht bringend genug zu der angegebenen Kur gerath. werd. Näh. d. A. Z. 99 Filehne, poste rest.

Nachruf

unserem lieben Freunde, dem Pharmazeuten **Carl Hildebrandt,** bei seinem Scheiden von Poln. Wartenberg nach Danzig am 1. October 1873

gewidmet
von seinen Freunden.

Es ist sehr zu beklagen,
Daß er ist abgereist;
Da soll ein Mensch nur sagen
Was eine Sache heißt?

Er ist von hier verduftet,
Er riß uns meuchlings aus. —
Ach die Cigarre duftet
Nicht mehr, und geht uns aus.

Es schmeckt kein Tropfen Bier mehr
Bei Wilhelm — selbst kein Bock!
Ach, wenn er wieder hier wär'
Mit seinem Ehrenstock! —

Es liegt uns schwer im Magen,
Daß er sich hat gedrückt,
Nachdem er Kopf und Kragen
Der Damenwelt verrückt.

Wir leiden an Migräne
Seit er ist durchgebrennt,
Gar manche Wehmuthsthräne
Ward ihm schon nachgeflennt.

Wie sehr es zu beklagen,
Daß er ging auf den Rutsch;
Es läßt sich nimmer sagen,
Ja, wir sind wahrlich futsch.

Der Schmerz wird an uns nagen
Um unsern **Hildebrandt,**
Denn unsere Herzen schlagen
Ihm ewig wohl verwandt.

Der Convent der Oberbrüder.

F. W. Krüger. B. Brockel. Paul Zimny. W. Pollack. Carl Sojka. Emil Heinze. Th. Pressler. Reinhold Rummler. C. H. F. Gerlach. Ludwig Sturm. Hugo Goltz. F. Seeger. Robert Rückert. Anton Zimny. Carl Weidlich.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.